

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Braker Zeitung. 1876-1881  
6 (1881)**

21.5.1881 (No. 573)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-909189](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-909189)

# Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Sonnabends zum Preise von 1 R.-M. pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corpusszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Grünestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Haalenstein u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Wosse in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; C. Schlotte in Bremen; Joh. Nothbaar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; Wih. Scheller in Bremen und alle sonstigen Bureau.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N<sup>o</sup> 573.

Brake, Sonnabend, den 21. Mai 1881

6. Jahrgang.

## Heute als Beilage „Illustriertes Unterhaltungs-Blatt“ N<sup>o</sup> 21.

### Politische Uebersicht.

\* Deutschland. Fürst Bismarck hat gegen den Antrag Staliens, zur Regelung der tunesischen Frage einen Congreß einzuberufen, energischen Protest eingelegt.

Es erhält sich die Ansicht, daß es möglich sein wird, die Geschäfte des Reichstages vor Pfingsten zu schließen; jedenfalls werden alle Anstrengungen dahin gerichtet.

Der deutsche Botschafter Fürst Hohenlohe ist nach Berlin gereist, wo er gegenwärtig an den Reichstagsverhandlungen theilnimmt. Als er seinen Abschiedsbesuch bei dem Präsidenten Grech machte, hatte Letzterer eben die Nachricht von der Unterzeichnung des Vertrages mit dem Bey von Tunis erfahren. Der Präsident machte dem Fürsten davon Mittheilung, indem er hinzufügte, daß es ihm zur besonderen Genugthuung gereiche, dem Botschafter Deutschlands die erste Kunde von dem erfreulichen Ereignisse geben zu können.

Wie wir hören, hat der Reichskanzler beim Bundesrath den Antrag gestellt, in Rücksicht auf die Verhandlungen wegen des Zollanschlusses von Hamburg von der Zollvereinerlebung Altona's vorläufig abzusehen, dagegen den Zollanschluß der Unterelbe nicht länger aufzuschieben, sondern so zu beschleunigen, daß derselbe bis zum 1. October bewirkt ist.

\* Frankreich. In der Montagsitzung der Deputirtenkammer sprach sich die Majorität für die Befreiung der Mitglieder des Clerus und des Lehrstandes von der allgemeinen Wehrpflicht aus.

Die Münzconferenz hat gestern ihre sechste Sitzung unter der Präsidentschaft des Herrn Brodie abgehalten. Herr Denormande, französischer Delegirter und Gouverneur der Bank von Frankreich, weist in einer sehr bemerkenswerthen Rede auf die Gefahren hin, mit denen das gegenwärtige Münzsystem den Geldmarkt bedrohe. Er erinnert an die Vorgänge in England seit 1837 und zeigt, daß die Einführung des Monometallismus kein radicales Heilmittel sei. Der niederländische Delegirte, Herr Pierson, spricht sich für den Bimetallismus aus, während der Delegirte Normegens, Herr Broch, alles Heil vom Monometallismus erwartet.

Das „Journal des Debats“ schreibt: Von Constantinopel ist eine seltsame Nachricht eingetroffen. Die Pforte hat sich entschlossen, die Absetzung des Bey's von Tunis auszusprechen, weil er ohne Einwilligung den Vertrag mit Frankreich unterzeichnet habe. Und der arme Bey glaubte, daß er durch seine Versicherung, nur durch äußeren Zwang zu diesem Schritte gebracht worden zu sein, alles Unheil von seinem Haupte abgewendet habe! Aber die hohe Pforte scherzt nicht, wie man sieht, und einem Vassallen, der es an Entschlossenheit fehlen läßt, antwortet man mit einem Abjegungsdecrete. Die Zeiten haben sich indeß geändert und die Sitten sind milder geworden. Vor ein paar hundert Jahren hätte man am goldenen Horn weniger Umstände gemacht, man hätte dem Bey einfach die seidene Schnur übergeben. Dieser wird das Vorgehen der Türkei etwas summarisch finden und allmählig zur Erkenntniß gelangen, daß das Protectorat Frankreichs immerhin noch mehr werth sei, als die Sugerantität der Pforte.

Unser Pariser S.-Correspondent schreibt: Rochefort's „Intr.“ berichtet, daß in einer intimen Reunion, bei

außer mehreren Mitgliedern der kaiserlichen Familie auch Bobodossow, Ignatieff und andere hohe Würdenträger beizuhnten, von den Maßregeln, die gegen den Großfürsten Constantin zu ergreifen seien, die Rede war. Der Großfürst Wladimir sagte wörtlich: „Im Interesse der Autokratie ist es wünschenswerth, daß er verschwinde.“ Um den Sinn dieser Worte, die im Munde eines Ruffen doppelt grausam klingen, zu verstehen, muß hinzugefügt werden, daß es in Rußland eine „Partei Constantin“ giebt, die eine constitutionelle Regierung mit Constantin als Czar, anstrebt. In Hoffreisen glaubt man, daß man den Großfürsten durch Androhung eines Prozeßes, der Degradation und anderer Scandale, zum Selbstmord treiben werde.

\* England. Aus Liverpool wurde am Montag gemeldet: In das Centralbureau der hiesigen Polizei wurde kurz vor Mitternacht eine mit Dynamit gefüllte Kanne hineingeworfen, welche beim Explodiren erheblichen Schaden anrichtete, besonders viele Fenster zertrümmerte. Menschen sind nicht verletzt.

Mit Bezug auf den Untergang des englischen Kriegsschiffes „Dokretel“ in Folge einer Explosion ist folgendes Schreiben interessant, welches in Plymouth eingetroffen und vom Kriegsschiffe „Belcan“ auf der Station Panama vom 20. April, also wenige Tage vor jenem Unfälle, datirt ist. Es lautet: „Wir haben hier eine Art fensichen Schreckens. Es ist zur Kenntniß der Regierung gekommen, daß Leute dieser Art im Begriffe sind, den Versuch zu machen, Kriegsschiffe in die Luft zu sprengen. Wir haben daher Befehl, uns gegen deraartige durch Torpedos gemachte Versuche während der Nacht zu sichern. Jeden Abend nach Dunkelwerden wird eine Art von Schutzwehr für die Klanten des Schiffes hergestellt und die Schildwachen auf dem Dierdeck werden mit scharfen Patronen versehen. Es wird sorgsame Wache gehalten, und sobald ein Boot naht, das keine befriedigende Antwort giebt, so wird auf dasselbe geschossen und ihm ein bewaffnetes Boot nachgeschandt.“

\* Rußland. An Stelle Loris-Melikoff's ist General Ignatieff zum Minister des Innern ernannt; auch der Finanz- und der Kriegsminister haben ihre Erlassung erbeten.

Wie bekannt wird, haben die Nihilisten eine neue Proclamation erlassen, in welcher das Manifest des Czaren beantwortet wird. In derselben heißt es: „Wir nehmen den uns aufgedrungenen Kampf an und hoffen siegreich aus demselben hervorzugehen; wir fürchten nicht des Czaren Macht.“

\* Bulgarien. Aus Sofia verlautet, die Armee bereite eine Manifestation für den Fürsten Alexander vor; sie werde in den nächsten Tagen zu Gunsten der Forderungen des Fürsten demonstrieren.

### Deutscher Reichstag.

Nach achttägiger Pause nahm der Reichstag am Montag seine Sitzungen wieder auf. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die zweite Verathung des Gesetzes, betr. die Zeichnung des Rauminhalts der Schankgefäße. Art. 1, die Maß-Nichung, wurde verworfen, Art. 2 angenommen. — Die 3. Verathung des Gesetzes, betr. 4jährige Legislatur- und 2jährige Budgetperioden, bot ein buntes Bild der Parteizerrissenheit. Nach längerem Debatten, die indeß keine neue Gesichtspunkte zu Tage förderten, wurde Art. 13 (Verufung des Reichstags

alljährlich im October) mit 147 gegen 132 Stimmen angenommen; ebenso wird Art. 24 (4jährige Legislaturperioden) mit 155 gegen 132 Stimmen angenommen; dann aber wurde das ganze Gesetz mit großer Majorität abgelehnt. Dagegen wurde die Resolution Nicker angenommen, nach welcher der Reichskanzler ersucht werden soll, dahin zu wirken, daß in Zukunft der Etat des Deutschen Reiches vor denen der Einzelstaaten festgesetzt werde.

In der Dienstagsitzung des Reichstages wurde nach erster und zweiter Verathung der Gesetzesentwurf, betr. die Aufnahme einer Antelhe für die Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen genehmigt. — Sodann in dritter Lesung der Entwurf, betr. den Rauminhalt der Schankgefäße, angenommen, dagegen die Drauteuervorlage nach langer Debatte in sämtlichen Paragraphen abgelehnt, so daß damit die Vorlage definitiv beseitigt ist. Ein mit dieser Vorlage in Verbindung stehender Antrag der Abgg. v. Below-Saleske und Gen., der besonders das Verbot der Maßjurrogat bezweckt, wurde einer 14gliedrigen Commission zur Vorberathung überwiesen.

Die Mittwochssitzung brachte zuerst die Verathung einer von verschiedenen Seiten beantragten Revision des Genossenschaftsgesetzes. Das sehr complicirte Material machte die Debatte zu einer sehr lebhaften. Am tiefgehensten war der Antrag von Mirbach, welcher die Solidarchaft der Genossenschaften einschränken will; ein Antrag des Abg. Adersmann richtet sich gegen verschiedene Uebelstände, welche sich bei der Handhabung des Genossenschaftsgesetzes herausgestellt haben; Schulte-Delitzsch's Antrag endlich will den Zweck der Genossenschaft mehr sichern und den Ein- und Austritt besser regeln. Alle drei Anträge wurden schließlich einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen. — Der vom Abg. Buhl vorgelegte Gesetzesentwurf, betr. die Bestrafung der Weinsälschung, ruft eine längere Debatte hervor, in welcher das Bedürfnis des strafrechtlichen Vorgehens zwar anerkannt, zugleich aber auch auf die Schwierigkeit verwiesen wird, die Grenze zu finden, welche das erlaubte „Fabriciren“ vom „Weinsälschen“ scheidet. Auch dieser Entwurf wird einer Commission von 14 Mitgliedern zur Vorberathung überwiesen. — Hierauf wurden noch Petitionen erledigt.

### Aus dem Großherzogthum.

\*\* Oldenburg. Se. Kgl. Hoh. Prinz Albrecht von Preußen ist am Dienstag Abend zur Inspektion der hiesigen Truppentheile hier eingetroffen und hat im hiesigen Schlosse Wohnung genommen. — Der Großh. Hof hat für den Prinzen Peter von Oldenburg eine Hoftrauer von 4 Wochen angelegt.

— Das Cutinische Dorf Steinrade ist am Sonnabend fast gänzlich abgebrannt. 50 Gebäude sind vernichtet. 53 Familien sind obdachlos. Der Bauernvogt Kähler ist bei dem Feuer verunglückt. Derselbe wollte aus einem Vorrathshause, welches zuerst mit in Brand gerathen war, mehrere Gegenstände retten; aber in dem Moment, als er dasselbe verlassen wollte, fiel das brennende Dach über ihm zusammen und begrub ihn in den Flammen. Die total verkohlte Leiche des Unglücklichen wurde noch am selben Abend aus dem Trümmern hervorgezogen. Sie war bis zur Unkenntlichkeit zusammengeschrumpft; der Kopf und auch die Beine fehlten. Der Tod des allgemein beliebten 71jährigen Mannes erregt großes Bedauern. Den Bauern und Rählern verbrannten sämtliche Acker- und Hausgeräthe, so daß sie außer Stande sind, ihr Garten- und Ackerland genügend

zu bestellen. Andere beklagen den Verlust von Hühnern, Tauben und Schweinen, welche in den Flammen umgekommen sind und bei dem rapid um sich greifenden Feuer nicht gerettet werden konnten. Es darf nicht verschwiegen werden, daß die vom Feuer verschonten Bewohner ihren obdachlosen, zum größten Theil auch brodlos gewordenen Nachbarn vorläufig Wohnung und Beköstigung gewähren. Es ist dringend notwendig, daß den Abgebrannten Hüfte gebracht wird; hauptsächlich fehlt es für den Augenblick an Kleidungsstücken, Betten und Wäsche. — Die Redaction der „Oldenburger Zeitung“ erklärt sich bereit, Gaben für die Unglücklichen entgegenzunehmen.

— Laut Befehlsmachung des Staatsministeriums wird das Heiden- und Moorrennen, sowie das Anlegen von Feuer im Moore oder in der Nähe von Holzungen vom 1. Juni ab bis zum 1. September d. J. bei einer Geldstrafe bis zu 150 M. verboten.

**\* \* \* Ovelgönne.** Obwohl die Weiden nur spärlich Gras aufweisen, geht jetzt wohl fast alles Vieh draußen, und wirklich befindet sich das schon länger ausgetriebene Vieh bei knappem Graze ganz ausgezeichnet, worauf namentlich die trockene und seit einigen Tagen wärmere Witterung vortheilhaften Einfluß übt. Röhre, welche seit reichlich acht Tagen weideten, geben fast das Doppelte an Milch als bei guter Stallfütterung, denn selbst diejenigen, welche jetzt mehr Heu fütterten, als diesen Winter, klagten darüber, daß die Röhre auf dem Stalle trocken würden. Den dichtsten Strich durch die Rechnung könnten uns die leider theilweise zu stark vertretenen Mäuse machen. Baumarmuth unserer Marsch, Baumverteilung an den Feldwegen vor einigen 20 Jahren, als dieselben größtentheils Gemeinewege wurden, sucht man jetzt in anerkenntniswerter Weise wieder gut zu machen; wird aber nicht noch von vielen Jägern aus purem Uebermuth der nützliche, Tausende von Mäusen vertilgende Buffard rücksichtslos erschossen? — Die Frühjahrsmärkte haben den Beweis geliefert, daß gut genährtes Vieh auch noch gut bezahlt wird, während schlecht gefütterte Thiere rechtmäßigerweise theils unverkaufbar sind. Namentlich unser Ovelgönner Markt hatte sehr gutes Vieh, wie wohl auf keinem andern Markte anzufinden. Daß übrigens der ganze Wiedewiehandel sich den Frühjahrsmärkten zuwendet, liegt in der Natur der Sache, da erfahrungsgemäß viele Leute, welche zu Anfang des Winters ihr Vieh auf Weidung verkaufen, die Thiere niederträchtig schlecht absetzen; müssen Letztere aber zu Markte, alsdann muß das Brod, Mehl u. w. welches sie immer erhalten haben sollen, auch zu sehen sein.

**\* \* \* Strückhausen.** Einen beträchtlichen Theil des Moorrauchs s. Ende voriger und Anfang dieser Woche hat unfruchtig auch unser Moor geliefert. Durch das heftige Ausbrechen des Windes war an ein Aufhalten des Feuers gar nicht zu denken, und nahm daher der Moorbrand sehr große Dimensionen an. Ein in Gefahr stehendes Haus wurde glücklicherweise vom Feuer verschont. Während die Nichtinteressenten mit Recht den Moorrauch verdammen, sind unsere Moorbrenner voller Freude, ihr Moor in diesem Jahre so schon gebrannt zu haben, und ist somit die erste Hoffnung auf eine gute Buchweizen-ernte vorhanden.

**\* \* \* Vom Moore** schreibt man den „V. Bl.“: Es thut uns Moorcolonisten wirklich recht leid, daß wir Ihnen in der Stadt und vielen Anderen auf dem Lande durch den Moorrauch haben lästig werden müssen, und das in den Tagen, wo der Frühling immer mehr seine Frucht entfaltete. Sie müssen aber, lieber Herr, uns diese unangenehme, durch uns verursachte Zugabe des Frühlings zu Gute halten, denn wir müssen auch leben und uns mit unglücklicher Mühe unser täglich Brod erwerben. Wir haben mit schwerer Arbeit in den frostfreien Tagen den wenig ergiebigen Moorboden gehackt und die losgerissenen Stücke getrocknet. Ist uns nun, wie in diesem Frühjahr, die Witterung günstig, d. h. ist es trocken, so können wir alsbald das Feuer durch den Moorplacken gehen lassen und dann in den durch die Asche gebüngten Boden den Buchweizen säen. Es ist uns schon vielfach gesagt worden, daß man Versuche anstelle, um den Moorboden durch künstliche Düngung, als Kali, Schlacke, u. ohne Brennen brauchbar zu machen; doch will uns scheinen, diese Mittel sind eben nur Verwunde, die noch zu keinem bestimmten Resultate geführt haben. Vielleicht gelingt es aber im Laufe der Zeit, auch für uns das richtige Mittel ausfindig zu machen, wodurch eine Düngung des Moorbodens auf eine andere, billigere und weniger belästigende Art hergesteilt werden kann, als durch Brennen. — Eine so unsichere Frucht der Buchweizen auch ist, so ist er doch fast die einzige Frucht, von der für uns kleine Leute unser ganzes Wohl und Wehe abhängt. Was soll und muß nicht Alles vom Buchweizen angehofft werden, ja wie Mancher borgt jetzt schon die nothwendigsten Lebensbedürfnisse auf die Hoffnung, daß die Ausfaat nicht mißrät. Ein einziger Nachfroß hat mandymal schon alle unsere

Mühe und Arbeit vergeblich gemacht. Darum, Ihr lieben Städte und Freunde auf dem Lande, wenn wir Euch durch den Moorrauch für kurze Zeit lästig werden, so nehmt's uns nicht übel; wenn uns der Buchweizen gerät, so soll es gewiß Euer Schaden nicht sein!

**\* \* \* Großenfel.** Der Dampfer „Arabe“ unseres Erbgroßherzogs langte am Montag auf der Tour nach Kiel, wo derselbe zu kleinen Seefahrten vom Erbgroßherzog benutzt werden soll, hier an. Das kleine Fahrzeug hatte infolge des heftigen Windes bereits Wasser übergenommen und hielt der Capitain es für gerathen, vorläufig hier liegen zu bleiben und ruhiges Wetter abzuwarten.

**\* \* \* Alens.** Herr Cigarrenfabrikant Brader aus Oldenburg macht gegenwärtig seine Geschäfts-Tour durch Vuitadungen per Velociped. Auf seinem hohen lustigen Sige galoppirt er stolz in die Dörfer hinein, zum allgemeinen Staunen und Ergötzen der Einwohner.

**\* \* \* Jever.** Am Freitag, den 27. d. M. werden in Zallerns die dortigen Nachbarn Dirk Dirks und Eggerich Harms mit ihren Frauen das seltene Fest einer goldenen Doppelhochzeit begehen. Es hat sich ein Festcomitee gebildet, welches zur Theilnahme an dieser seltenen Feier einladet.

**\* \* \* Berne.** Am 5. und 6. Juni wird hier der hiesige Geflügel-Verein seine erste Ausstellung von Geflügel, Sing- und Ziervögel abhalten. Die Ausstellung scheint in jeder Weise eine großartige werden zu wollen, da die Nachfrage nach Anmeldebogen in den letzten Tagen sehr umfangreich war. Selbst aus dem Auslande und zwar aus Bremen, Dortmund, Weimar, Leipzig, Chemnitz, Magdeburg, Köln, Elberfeld, Apolda, Soest, St. Andreasberg, ja selbst aus Frankreich, Italien, Holland und der Schweiz sind bereits Ausstellungsgegenstände angemeldet. Das Ausstellungscomitee ist seit Wochen eifrig bemüht, um allen Anfragen gerecht zu werden. Mit der Ausstellung wird eine Verlosung von Geflügel, Sing- und Ziervögeln stattfinden, zu welcher 75% der verkauften Vögel zum Ankauf von Verlosungsgegenständen verwendet werden sollen. Gleichzeitig wird Viehhabern von gutem rationellen Geflügel bei Besuch der Ausstellung die Möglichkeit gegeben werden, raceechtes Geflügel, sowie Kreuzungen, diesjährige Brut, die fast alle Züchter der hiesigen Gegend besitzen, billig zu kaufen.

**\* \* \* Elsfeld.** Der Vorstand des Verbandes zur Verthigung der Feldmäuse macht bekannt, daß vom 25. Mai d. J. an bis auf weiteres für jede eingelieferte bereits behaarte Feldmause eine Prämie von 5 M bezahlt werden soll.

**\* \* \* Brake.** In der am Dienstag stattgefundenen Sitzung des vereinigten Schulvorstandes und Schulausschusses wurde das von der Hospitalbau-commission an den Schulausschuß gestellte Anerbieten, das Harrier Schulgebäude zu einem Hospital anzukaufen, mit 4 gegen 3 Stimmen von der Hand gewiesen. Auch wurden die beiden Anträge: „Die Schulacht Klippfanne mit Brake zu einer Schulacht zu combiniren“ und „Die Schulacht Klippfanne der Stadt einzuverleiben“ verworfen.

Am Dienstag traf das große englische Volksschiff „Allie Soullard“ hier ein und legte in den Hafen. Es ist dies wohl eines der größten, wenn nicht das größte Schiff, welches hier im Hafen gelegen. Die „Allie Soullard“ bringt Pitche-pine-Balken für die Firma Glaser u. Delius in Bremen.

In den letzten 14 Tagen sind hier mehrere Ewer mit Schellfischen angekommen und in Folge dessen die Preise dieser viel begehrten Fische bedeutend niedriger, als zur Zeit des ersten Angebots. Außerdem werden auch häufig Kabeljau, Waut und Schullen angebracht.

Der Braker Regattaveren veranstaltet am Sonntag ein Gesellschaftssegeln, das um 1 Uhr 30 Min. bei Brake beginnt. Der Vorstand des Vereins hat an die Mitglieder des Bremer Regattaverens eine Einladung zur Theilnahme ergehen lassen, der, da die Fluthverhältnisse äußerst günstig sind, eine Anzahl Boote Folge leisten wird.

## Vermischtes.

— Grlitz. Bei der Untersuchung der Fundamentirung der Peterskirchenthürme stieß man auf eine Stelle, in welcher nach den historischen Ueberlieferungen eine Nonne eingemauert war. Außer den Knochenüberresten, welche sehr gut erhalten waren, da sie von der Luft gänzlich abgeschloffen, fand man einen mit reichen Stickerien versehenen Kermel des Hemdes der Nonne vor, welcher ebenfalls nicht allein sehr gut, sondern auch vollständig weiß erhalten war. Nach der Chronik soll die Einmauerung im 14. Jahrhundert geschehen sein, so daß der Leinwandrest ungefähr ein Alter von 500 Jahren hat. Wie wir hören, wird dieser Fund dem hiesigen Alterthum-Museum einverleibt werden.

— Insterburg. Die Bedeutung des Petitions-rechts an die parlamentarischen Körperschaften wird vielfach überschätzt. Wie weit mitunter die Illusionen in dieser Richtung gehen, dafür spricht das Gesuch einer Auguste Pallasch in Birckallen, welche den Reichstag um — Erwirkung der Erlaubniß zur Verheirathung mit ihrem Stiefvater erlucht hat.

— Uerdingen. Auf einem Gute sind dem Besitzer binnen zwei Tagen ca. hundert Hühner an der sogenannten Hühnercholera verendet. Der Schaden wird auf annähernd 600 M. geschätzt.

— (Adresse von Trsfinnigen.) Unter den zahlreichen Adressen, welche dem Kronprinzen Rudolf und seiner Braut anlässlich ihrer Vermählung zugegangen sind, befindet sich — auch eine Adresse von Trsfinnigen. Man halte das nicht etwa für einen schlechten Scherz. So unglücklich es auch klingen mag, „die treu ergebenen Pflegerlinge der Niederösterreichischen Landesirrenanstalt in Wien“ haben thatsächlich eine Adresse mit einer überaus kostbaren, von ihren Händen kunstvoll hergestellten Enveloppe überendet.

— Prag. Ein junges Mädchen, welches vor 6 Jahren plötzlich von hier verschwand, hat kürzlich ihren Verwandten gemeldet, daß sie sich gegenwärtig in Portugal aufhalte und nächstens einem Großen jenes Reiches ihre Hand reichen werde. Sie war damals von Kunstreitern geraubt worden und während ihres Aufenthaltes mit diesen in Lissabon hatte sich ihr vornehmer Bräutigam in sie verliebt. — Man sagt, daß noch eine Menge Pragerinnen Lust haben, sich rauben zu lassen.

— London. Ein gewisser Orr, der kürzlich verstarb, hat ein seltsames Testament hinterlassen. Er setzte darin unter Anderm 800 Pfund Sterling aus, von denen die Zinsen in vier gleiche Theile zu theilen sind. Das eine Viertel davon soll jedesmal am Neujahrstage die größte, das zweite die kleinste, das dritte die Frau bekommen, welche am ältesten war, als sie sich verheirathete, und das vierte die, welche bei ihrer Verheirathung am jüngsten war.

— Türkei. Nach dem letzten officiellen Bericht der Regierung wüthet die Pest in Mesopotamien mit unveränderter Heftigkeit fort. Auch rücksichtlich der Anzahl der Sterbefälle ist keine Besserung eingetreten. Die Krankheit hat jedoch den die Pestorte umschließenden Truppencorps nicht überschritten, der unter Leitung von Beamten und Specialärzten mit der strengsten Wachsamkeit aufrecht erhalten wird.

— Paris. Vertauschte Bräute. (Orig. Corr.) Zwei Brüder aus der Umgegend von Abbeville sollten sich in Kurzem zu gleicher Zeit verheirathen; die Bräute, die sie heimzuführen wollten, waren Schwestern. Schon war alle Welt beim Notar versammelt, um den Heirathcontract zu unterzeichnen, da stellte der ältere Bruder, als guter Sohn, die Bedingung, daß seine Mutter in seinem Hause verbleiben müsse. Darob nun entbrannte zwischen ihm und dem jungen Mädchen, das seine Frau werden sollte, ein heftiger Wortwechsel, die Braut wollte sich durchaus nicht zu einem Zusammenleben mit ihrer Schwiegermutter verstehen und erklärte, daß sie es vorzöge, von der Heirath zurückzutreten. Vergebens bot ihre Schwester, außer sich über diese Wendung, Alles auf, sie anderen Sinns zu machen. Sie blieb fest bei dem einmal gefaßten Entschlusse. Kurz, man war eben daran, den Notar unerrichteter Dinge zu verlassen, als die Unglückliche sich mit den Worten an ihre Schwester wandte: „Wenn Du das Leben mit einer Schwiegermutter so leicht hältst, so trete ich Dir meinen Platz ab. Wohne Du mit ihr!“ Diese Antwort machte dem Streite mit einem Schlag ein Ende. Stehenben Fußes wurde der Austausch vollzogen, der Contract unterzeichnet und einige Tage später fand die Doppelhochzeit statt. Jeder heiratete jene, die seine Schwägerin hätte werden sollen.

— Ueber die Verheerungen durch wilde Thiere in Indien berichtet der „Zool. Garten“, Zeitschrift für Beobachtung, Pflege und Zucht der Thiere (Frankfurt a. M.) in der neuesten Nummer: „Es ist amtlich festgestellt worden, daß während des Jahres 1876 nahezu 20,000 Menschen den wilden Thieren in Indien zum Opfer gefallen sind. Von dieser Gesamtsumme kamen 32 Personen durch Elephanten, 156 durch Leoparden, 917 durch Tiger, 123 durch Wären, 887 durch Wölfe, 49 durch Hyänen, 143 durch andere wilde Thiere und 15,946 durch Schlangen ums Leben. Während derselben Zeit raubten drei Bestien 54,830 Hausthiere. Und obwohl man im Laufe des Jahres 1876 22,357 Stück wilder Thiere und 270,185 Schlangen und im Jahre 1877 23,459 Stück und 212,317 Schlangen erlegte, so betrug die Zahl der Menschen, welche im Jahre 1877 den wilden Thieren zum Opfer fielen, doch noch 19,273 und von ihnen gefressener Hausthiere 48,000.“ Die Bestien mordeten also in diesen beiden Jahren ca. 40,000 Menschen und 100,000 Thiere.

— Unter der Ueberschrift: „Zwölf Ehren“

„scharfrichter“ liest man in französischen Blättern: Der Bey von Tunis wurde von der heiligen Stadt Kairuan eingeladen, seinen Aufenthalt in ihren Mauern zu nehmen, um sich vor den Franzosen in Sicherheit zu bringen. Kairuan führt deshalb den Beinamen „heilig“, weil kein Christ, Heide oder Jude dasselbe betreten darf. Wird nun ein Christ dort erwischt, so schleppt man ihn sogleich in den Vorhof einer schon dazu bestimmten Wölsche, wo ihn dann ein Marhabut (Heiliger) enthauptet. Die Heiden werden begeben auf dem Hauptplatze der Stadt erschossen, die Juden hinwieder auf diesem Platze verbrannt. Da man jedoch in Kairuan die Tödtung eines Ungläubigen als ein Gott höchst wohlgefälliges Werk betrachtet, so wählt die Stadt zwölf gottesfürchtige Männer, die unentgeltlich, nur der Ehre halber, die daselbst erwischten Ungläubigen in die andere Welt zu expediren. Christlichen und heidnischen Haremsmädchen, ebenso heidnischen Sklaven, ist es dagegen gestattet, Kairuan zu betreten, nur muß sich ihr Gebieter verpflichten, daß dieselben binnen zwölf Monaten zum Islam übertreten.

— Newyork. In den antarktischen Staaten hat sich bereits eine für Monat Mai ungewöhnlich starke Hitze eingestellt. Es wurden häufige Todesfälle am Sonnenlicht gemeldet; in Newyork und Brooklyu haben sieben stattgefunden.

— (Bibel.) Ein frommer Amerikaner hat nach langem Rechnen herausgebracht, daß die ganze Bibel enthalte: 1) 31,173 Verse, 2) 773,692 Worte und 3) 3,566,480 Buchstaben. Das Wort „Gott“ kommt 6855 Mal und das Wörtchen „und“ 46,227 Mal vor; dagegen das Wort „flugs“ nur 1 Mal. Das mittelste Capitel in der ganzen Bibel ist der 117. Psalm.

— (Kindliche Raivetät.) Ein 6jähriger Knabe, dem eben seine zweijährige Schwester gestorben war, fragte die weinende Mutter: „Nicht wahr, gute Mutter, wenn der liebe Gott ein Engelchen verlangt, schreibt er's dem Herrn Doctor?“

— (Gefegauslegung.) Neulich wurde in London ein Tabakshändler, welcher angeklagt war, unter seine Tabakblätter andere Pflanzen gemischt zu haben; nach dem Buchstaben freigesprochen, weil er bewies, daß unter seinem „Tabak“ — gar kein Tabak sei.

### Schiffs-Nachrichten.

† Carolinenfels, 17. Mai. Der Kahn Catharina, de Harde, ist durch Wischen eines Theils der Ladung in Richter flott geworden und in tiefes Wasser gebracht. Das Schiff ist so leet geworden, daß die Ladung Kohlen und Cement in zwei

Fahrzeuge überladen und heute hier angebracht ist. Die „Catharina“ liegt noch auf der Riede. † Batparaifo, 29. März. Das deutsche Schiff **Musea**, Utmann, von Drammen nach Honolulu, lief gestern hier ein, um Wasser einzunehmen, und ging heute weiter.

### Angekommene und abgegangene Schiffe.

Angekommen in Brake:	
17. Dtsch.	Julius, Vöngmann, mit Mehl von Stettin. Engl. Catharine und Mary, Nikolai, mit Schiefer von Port Madoc.
18.	Alle Soullard, Kilm, mit Holz von Savannah. Dtsch. Theodore, Koop, mit Holz von Ramos. Histen, Foden, leer von Bremerhaven.
19.	Engl. Ciccone, Front, mit Feuerstein von Par. Holl. Alberdina, Breen, mit Stüdgut von Amsterdam.
Abgegangen von Brake:	
17. Dän.	Anna Mathilde, Hansen, in Ballast n. Hernösand. Dtsch. Comet, Krull, in Ballast nach Archangel. Zimmannel, Heinbockel, mit Gelbbolz n. Hamburg. Sophie Catharine, Fierich, mit Stüdgut n. Holz nach Nüttersiel.
18.	Wilhelmine, Part, mit Bruchsteinen nach Emden. Catharina, Kaufen, mit Holz nach Carolinenfels. Freiheit, Wiebe, mit Schwerpatz nach Petersburg. Julius, Vöngmann, mit Mehl nach Bremen. Antje, Heeren, mit Roggen nach Bremer. Histen, Foden, mit Bruchsteinen nach Emden.
19.	Aeolus, Warften mit Stüdgut.

### Angekommen:

Mai 13. Adese, Balfen, Kestinger pass. von nordwärts. 14. Johanne, Keents, von Cork in Antwerpen. 17. Atlantic, Stege, v. St. John (N.-B.) in Cardiff. Adonis, de Harde, von Wanta in Enghaven.

### Abgegangen:

April 23. Marie Weter, Kirchhoff, von Tafelbah nach Java. Mai 13. Johanne, aus Gisteth, Dungenes pass. n. westw. 14. Romeo, Behrens, von Bordeaux nach Tahiti. 17. Palme, Christoffers, von Swinemünde n. Petersburg. Jason, Ammermann, von London in Ballast n. Hamburg. Hedwig, Warften, von Cardiff nach Singapore.

### Postdampfschiffe des Norddeutschen Lloyd.

Mai 17. Rhein, Meynaber, von Southampton nach Bremen. 17. General Weter, Christoffers, von Bremen in Newyork. Donau, Büfius, von Southampton nach Newyork. 18. Leipzig, Pfeiffer, Rigard pass. v. Baltimore n. Bremen. Weter, Meyer, von Bremen nach Newyork. Baltimore, Sellmers, von Bremen nach Baltimore. Braunschweig, Bohle, von Bremen nach Baltimore. Salier, Wiegan, von Southampton nach Bremen.

### Fahrtiefe auf der Unterweser bis Bremen

9 1/2 Fuß Bremitz (2,75 m.) bei gewöhnlicher Fluth (ordinar Hochwasser), bei höherer Fluth entsprechend mehr.

### Passagierfahrt auf der Unterweser.

Dampfer „Horelle“ fährt täglich bis auf Weiteres zwischen Bremen, Vegede, Brake, Bremerhaven: Abfahrt von Bremen 7 Uhr Morgens. Abfahrt von Bremerhaven 4 Uhr Nachm. Dieser Dampfer befördert keine Güter. Dampfer „Paul Friedrich August.“ Abfahrt von Bremerhaven 6 Uhr Mts. Abfahrt von Bremen 3 Uhr Nachm. Dieser Dampfer hält bei allen Stationen an.

### Coursbericht der Oldenb. Spar- u. Leih-Bank.

Oldenburg, den 20. Mai 1881.	Gekauft.	Verkauft.
4 1/2 Deutsche Reichsanleihe	101,40 %	101,95 %
4 1/2 Oldenburgische Conjols	100,50 %	101,50 %
(St. à 100 M. i. Vert. 1/2 % höher.)		
4 1/2 Stollhammer Anleihe	100,50 %	101,50 %
4 1/2 Severische Anleihe	100,50 %	101,50 %
4 1/2 Dammer Anleihe	100,50 %	— %
4 1/2 Wildesh. Anleihe (St. i. M. 100)	100,50 %	101,50 %
4 1/2 Brater Zielactis-Anleihe	100,50 %	101,50 %
4 1/2 Landshaft. Central-Finanzbriefe	100,80 %	101,05 %
3 1/2 Oldenburg. Bräunien-Anleihe		
per Stück in Markt	151,70 %	152,70 %
5 1/2 Gutin-Vöbster Prioritäts-Oblig.	101 %	— %
4 1/2 Brem. Staats-Anl. v. 1874	102 %	103 %
3 1/2 Hamburger Staatsrente	90,50 %	91,05 %
4 1/2 Wiesbadener Anleihe	102 %	103 %
4 1/2 Preussische consolidirte Anleihe	101,95 %	102,50 %
4 1/2 Preuss. consolidirte Anleihe	105,25 %	106,25 %
4 1/2 Westpreussische Finanzbriefe	100,05 %	101,05 %
4 1/2 Schwed. Hyp.-Bank-Pfandbr.	— %	— %
4 1/2 Pfandbr. d. Rhein. Hyp.-Bank	101 %	102 %
4 1/2 Pfandbr. d. Rhein. Hyp.-Bank	98,25 %	99,25 %
4 1/2 Pfandbr. d. Braunschweig. Hannov. Hypothekendarl.	101 %	102 %
4 1/2 Pfandbriefe der Braunschweig. Hannov. Hypothekendarl.	101 %	— %
5 1/2 Korbisborger Prioritäten	96,50 %	97,50 %
Oldenburgische Landesbank-Actien	— %	— %
(4 1/2 % Einz. u. 5 1/2 % Z. v. 31. Dec. 80.)		
Oldenb. Spar- u. Leih-Bank-Actien	160 %	— %
(4 1/2 % Einz. u. 4 1/2 % v. 1. Jan. 81.)		
Senabrücker Bank-Actien	113 %	115 %
(à M. 500 vollg. 4 1/2 % v. 1. Jan. 81.)		
Obb. Eisenhütten-Actien (Augustheuh. 5 1/2 % Z. vom 1. Juli 1880.)	— %	100 %
Ed. Vert.-G.-Actienpr. St. o. 3. i. M.	— %	— %
Wesfela-Amsterdam kurz f. i. 100 „	169,20	170
do. auf London „ f. i. 100 „	20,41	20,51
do. auf Newyork „ f. i. 100 „	4,19	4,25
Solland. Banknoten für 10 C. „	16,80	—

### Interessant

ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Staats-Anzeige von Samuel Hechtler senar. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, daß wir Jeden auf dessen heutiges Anserat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

### Anzeigen.

Am 17. d. M. ist in der Weser bei Dedesdorf eine männliche Leiche gefunden, welche anscheinend bereits längere Zeit im Wasser gelegen hat. Dieselbe, ca. 1,70 Meter groß, hat kurzgeschchnittenes dunkelblondes Haar und Vadenbart, am Rücken eine Narbe. In der Hosentasche befand sich u. A. eine Tabakspolze aus Messing mit dem Namen D. Gorbach. Um baldmöglichste Auskunft über die Persönlichkeit des Verstorbenen wird ersucht.

Die bei der Leiche gefundenen Gegenstände werden vorläufig bei der Gensd'armerie-Station zu Dedesdorf aufbewahrt.

Brake, den 18. Mai 1881. Großherzogliches Amtsgericht, Abth. I. Willich.

Der Vorschlag der Schulcasse für 1881/82 ist bis zum 1. Juni d. J. hieselbst zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Etwaige Bemerkungen zu demselben sind in der gedachten Zeit bei Vermeidung des Ausschlusses hieselbst einzubringen.

Brake, 1881 Mai 17. Schulvorstand von Brake. gsz. Dr. Oriver.

### Submission.

Die Unterhaltung und Wartung der hiesigen städtischen Straßenlaternen, einschließlich der Lieferung des Beleuchtungs-Materials, für das Jahr vom 15. August 1881 bis zum 15. Mai 1882 soll im Wege der Submission vergeben werden.

Annehmer wollen ihre schriftlichen versiegelten Forderungen bis zum 25. d. M. bei dem Stadtmagistrate einreichen. Die Bedingungen liegen bei dem Un-

terzeichneten zur Einsicht der Betheiligten offen.]

Brake, 17. Mai 1881. Stadtmagistrat. S. W.: Wüjng.

**Brake.** Am Dienstag, den 24. Mai cr., werde ich in dem Hause Langestraße N. 35, Nachmittags präcise 2 1/2 Uhr anfangend, allerlei Colonialwaaren, Porcellan, leere Käffer, Säcke, sowie allerlei Mobiliar, 1 Ladeneinrichtung, 1 Kooen, auch 1 Brückenwaage öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Mann, Gerichtsvollzieher.

**Hammelwarden.** Am Sonnabend, den 21. Mai cr., Nachmittags präcise 5 Uhr, werde ich in Spohler's Gasthause folgende Sachen, als:

1 Kleiderschrank, 1 Kommode, welche einem Dritten abgepfändet sind, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen lassen.

Mann, Gerichtsvollzieher.

Brake. Mein von Geschmack und ohne schwarze Bohnen empfehle ich zu den jetzigen wieder so sehr billigen Preisen:

**Campos-Coffee,**

zu 60 S, bei mehreren Pfunden 57 S.

**Campinos-Coffee,**

zu 70 S, 4 1/2 u für 3 M.

**Savanilla-Coffee,**

zu 80 S, 4 u für 3 M.

D. Wischhusen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Brake.** Zollverein 56.

**Mein Lager**

in Strohhütten, Putzartikeln, Unterzieuge, Strümpfe, Beinlinge, wollene und baumwollene Strickgarne, sowie

**Weiß- und Kurzwaaren,**

wurde wieder vollständig completirt und empfehle sämmtliche Waaren zu den niedrigsten Preisen.

Herren-Panama-Hüte von 7 M. an, Manns- und Knaben-Hüte v. 40 S an, Damen- u. Mädchen-Hüte v. 20 S anrc.

Damen- und Mädchen-Hüte werden gratis garnirt. Sämmtliche Waaren zollfrei.

**J. C. Gerhards.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Lotterie**

der

**Lippischen Gewerbe-Ausstellung**

in **Detmold.**

Ziehung Mitte August 1881.

Zur Ausgabe gelangen 50,000 Loose, worauf 2000 Gewinne im Werthe von zusammen 25,000 M. entfallen.

**Loose à 1 Mark**

sind zu haben in der **Expedition d. Bl.**

**Brake** im Zollverein.

**Teppiche u. Läufer**

empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen

**S. Wefers.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Brake** im Zollverein. Durch neue Zufuhungen in

**Regenmäntel,**

**Manteletts und Jacketts**

wurde mein Lager wieder vollständig assortirt.

**S. Wefers.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Post-Declarations-**

**Scheine (Zoll-Inhalts-**

**erklärungen,**

**à Buch 75 Pfg.,**

sind vorrätzig in

W. Aufferth's Buchdruckerei.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Das Schiff (Dresden),**

Wochenchrift für die gesammten In-

teressen der Binnen-Schiffahrt,

herausgegeben unter Mitwirkung von

Arthur von Siednik,

ist das einzige Fachblatt auf dem Gebiete der

Fluß- und Canal-Schiffahrt, enthält deren Ver-

hältnisse in wirtschaftlicher, technischer und recht-

licher Hinsicht, hat an allen Wasserstraßen Corre-

spondenten, liefert seinen Anzeigen bei Schiff-

fahrts- und Flußgeretreibenden, im Schiffbau

und dessen Hilfsindustrien, bei den Wasserbau-,

Strompolizei- und Hafenbehörden, den Schiffer-

schulen, den Speditoren und größeren Kaufleuten

Beachtung. Kostet vierteljährlich 2 Mark.

**Universal-**

**Reinigungs-Salz**

ist das einfachste und billigste Haus-

mittel gegen Säurebildung, Aufstoßen,

Krampf, Verdauungsschwäche und an-

dere Magenbeschwerden. Original-

Päckete zu 25 S, 50 S u. 1 M.

Brake. **E. Tobias & Co.**

## Brake im Zollverein. Von Stettin erhielt bedeutende Zusendungen in fertigen Herren- und Knaben-Anzügen

und halte solche in großer Auswahl billigst empfohlen, als:  
 Sommer-Paletots in reiner Wolle zu 22 1/2 M.  
 Complete Buckskin-Anzüge von 20 bis 42 M.  
 Leichte Sommer-Jaquetts von 2 1/2 bis 8 M.  
 Buckskin-Knaben-Anzüge von 6 bis 10 M., für 3-5jähr. Knaben passend.

**H. Wefer.**

Gleichzeitig halte mein Lager in **Filzhüten und Mützen** für Herren u. Knaben bei Bedarf bestens empfohlen. D. D.

**Brake im Zollverein.** Das Neueste in **Franzen**, an Umhänge und Regenmäntel passend, sowie **Quäste** und **Cordel** mit **Knäpfenabsluß**, zum Gariren der schwarzen Kleider, sowie passende **Knöpfe** empfiehlt billigst **H. Wefer.**

## Zu verkaufen!

Wein sehr bequem eingerichtetes **Wohnhaus,**

enthaltend 9 Zimmer nebst Remise und Stallung für Pferde und Kühe, mit großem, prachtvoll angelegtem Garten, dessen größere Hälfte mit einem großen Sortiment besonders schöner Obstbäume besetzt ist, steht sehr billig und preiswerth in **Rastede** zu verkaufen. Die Besichtigung liegt in nächster Nähe des Schlossgartens, Bahnhofes und der Post und eignet sich der gesunden Lage wegen ganz vorzüglich für Jedermann. Uebergabe kann täglich erfolgen. Die Hälfte der Kaufsumme kann stehen bleiben.

**D. Schilling,**  
Bremen.

## Reismehl.

Nährwerth garantirt nach den von den landwirthschaftlichen chemischen Versuchs-Stationen zu Oldenburg, Kiel, Hildesheim veröffentlichten Bedingungen etc.

Preise, Analysen, Garantie-Bedingungen etc. stehen auf Wunsch franco zu Diensten.

Durch diese Garantieleistung wird die vielfach ausgesprochene Besorgnis wegen ungleichmässigen Gehaltes, sowie auch fremder schädlicher Beimischungen vollständig beseitigt.

Dasselbe eignet sich ausser für Rindvieh, Pferde, Schweine etc. ebenfalls vorzüglich zum Mästen von Geflügel und ist dasselbe wohl das billigste Futtermittel.

Bremen. **R. C. Rickmers.**

## Künstliche Zähne

**schmerzlos**, per Zahn 4 M. **Neu: Fischbeinplatten**, sehr dauerhaft, per Zahn 5 M. **Garantie 10 Jahre.** **Blombiren**, Reinigen der Zähne. **Unarbeitung schlechtstehender Gebisse** etc.

**H. Jungclauss,**

Zahntechniker,  
Ansgaristhorstr. 22, **Bremen.**

## Trunksucht,

sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder d. M. u. Specialist f. Trunksucht-Leidende **Th. Konekth**, Berlin, Vernauerstrasse 84. Aetzie, deren Nichtigkeit von Königlichen Amtsgerichten und Schulzen-Ventern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben.

## Schwächezustände

werden bei alten und jungen Männern dauernd unter Garantie geheilt durch die weltberühmten **Oberstabsarzt Dr. Müller'schen Miraculo-Präparate**, welche dem erschöpften Körper die Kraft der Jugend zurückgeben.

Depositar:  
**Karl Kreitenbaum, Braunschweig.**

**Der grosse Brand in London,** welcher sämtliche Fabriklocalitäten, Maschinen etc. der ersten englischen Britannia-Silber-Fabrik-Gesellschaft zerstörte, veranlasste selbe, nachdem die Wiederherstellung dieses riesigen Establishments unerschwingliche Opfer kosten würde, zur gänzlichen Auflösung. Befehl rasher Liquidation wird daher der Waarenvorrath von heute ab bei dem alleinigen ausländischen Depot in Wien um den halben Preis verhandelt. Für nur 14 Mark, als kaum die Hälfte des Werthes erhält man nachstehendes, äusserst gediegenes Britannia-Silber-Spizet-Service, welches früher 30 Mark kostete, und wird für das Weisheitsbleiben der Besitzer garantirt.

- 6 Tafelmesser mit vorzüglichen Stahlklingen,
- 6 echt engl. Britannia-Silber-Gabeln,
- 6 massive Britannia-Silber-Speisegabeln,
- 12 feinste Britannia-Silber-Caffeeelöffel,
- 1 schwerer Britannia-Silber-Suppenlöffel,
- 1 massiver Britannia-Silber-Wälzlöffel,
- 6 feinst eilidirtre Präsentir-Tabletts,
- 6 vorzügliche Messerleier Krystall,
- 6 schöne massive Bierbecher,
- 1 vorzüglicher Pfeffer- oder Zuckerbehälter,
- 1 Theelöffel feinsten Sorts,
- 2 effectvolle Salon-Tafelleuchter,

54 Stück.  
Alle hier angeführten 54 Stück Prachtgegenstände kosten zusammen bloss

**14 Mark.**

Bestellungen gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorherige Geldeinsendung werden, so lange der Vorrath eben reicht, effectuirt durch das **Britannia-Silber-Depot**

**C. Panger, Wien,**

II., Obere Donaustrasse 77.

Von der außergewöhnlichen Billigkeit und Vorzüglichkeit der Waare kann sich Jedermann ohne Risiko überzeugen, da im nicht conventienden Falle das Service binnen 10 Tagen anstandslos zurückgenommen und der nachgenommene Betrag sofort retournirt wird.

**Warnung!**

Mehr als 54 Stück in reeller Waare für diesen Preis zu liefern, ist ganz unmöglich und rathen wir daher, solche in neuerer Zeit auftauchende Schwindel-Annoncen nicht zu beachten.

## Nach Hilfe Suchend,

durchsteht mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige inspirirt durch ihre Obhe: er wählt und wagt in den meisten Fällen das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Beispiel die Broschüre „Gutts-Ratung“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sorgfältig beschrieben, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besizer keine Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.

Stellen-Ausschreibungen kostenfrei.

## Stellen-

Anzeige für das Deutsche Reich. Centralblatt zur Ausschreibung offener Stellen des Handels- u. Gewerbestandes, der Industrie u. Landwirtschaft. Erscheint Mittwochs und Sonnabends jeder Woche in großem Zeitungsformat. Vorzüglichstes Organ für Stellensuchende aller Branchen. Abonnementspreis f. 8 Nummern 2 M., f. 24 Nummern 5 M. Betrag pr. Postanweisung erbeten. Zusendung erfolgt franco per Streifpost. Beginn des Abonn. jederzeit. Deutliche Angabe des Namens, Wohnorts u. der Branche nöthig. Man verlange v. allen best. Restaurants, Cafés, Hotels etc. die Mittheilung d. Stellen-Anzeigen. Adresse: Stellen-Anzeiger in Gerdwalde, Prov. Brandenburg.

Ausschreibungen offener Stellen von Seiten der Herren Chefs nehmen wir vollständig kostenfrei in unser Blatt auf.

## Geflügel-Verein zu Berne. Erste große Geflügel-Ausstellung in Berne

am 5. und 6. Juni 1881

in den festlich decorirten Räumen von **Denkers Garten-Etablissement,** verbunden mit

## Verloosung

von Geflügel, Sing- und Ziervögel.

Programme und Anmeldebogen sind durch Herrn **G. W. Lampe**, Loose (à 50 Pfg.) zur Verloosung durch Herrn **B. Bessin** in Berne zu beziehen. Wiederverkäufern von Loosen hohen Rabatt. Das **Ausstellungscomité.**

## Kautschukstempel jeder Art

in bester Ausführung.

## Stempel-Kissen aus porösem Gummi.

Selbstfärbende Kautschuk-Taschenstempel, mit Gummitüfchen und Farbe, } à 3 M.  
**MEDAILLONS** mit Kautschukstempeln in Nickel, Silber, Gold, von 6 M. bis 30 M. liefert in sorgfältigster Ausführung **J. Bergeon, Gelnhausen.** Hessen-Nassau.

Haupt-Gewinn dieser Lotterie ev. **400,000 Mark.**

## Glücks-Anzeige.

Die Gewinne garantirt der Staat.

## Einladung zur Btheiligung an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **9 Millionen 600,000 Mark** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 100,000 Loose enthält, sind folgende, nämlich:

Der **grösste** Gewinn ist ev. **400,000 Mark,**

Prämie 250,000 M.	1 Gew. a 12,000 M.	631 Gew. a 1000 M.
1 Gew. à 150,000 M.	24 Gew. a 10,000 M.	873 Gew. a 500 M.
1 Gew. a 100,000 M.	5 Gew. a 8,000 M.	1050 Gew. a 300 M.
1 Gew. à 75,000 M.	3 Gew. a 6,000 M.	60 Gew. a 200 M.
1 Gew. a 50,000 M.	54 Gew. a 5,000 M.	100 Gew. a 150 M.
2 Gew. a 40,000 M.	5 Gew. a 4,000 M.	28860 Gew. a 138 M.
3 Gew. a 30,000 M.	105 Gew. a 3,000 M.	3900 Gew. a 124 M.
4 Gew. a 25,000 M.	263 Gew. a 2,000 M.	75 Gew. a 100 M.
2 Gew. a 20,000 M.	12 Gew. a 1,500 M.	7800 Gew. a 94 u. 67 M.
12 Gew. a 15,000 M.	2 Gew. a 1,200 M.	7850 Gew. a 40 u. 20 M.

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur **sicheren** Entschcheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich festgestellt und kostet für diese erste Ziehung

das ganze Originalloos nur 6 Reichsmark, das halbe Originalloos nur 3 Reichsmark, das viertel Originalloos nur 1 1/2 Reichsmark,

und werden diese vom Staate garantirten Original-Loose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Btheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem **Staatswappen** versehenen **Original-Plan gratis** und nach stattgehabter Ziehung **sofort die amtliche** Ziehungsliste **unaufgefordert** zugesandt.

Die **Auszahlung** und **Versendung** der **Gewinnelder** erfolgt **von mir direct** an die **Interessenten prompt** und **unter strengster Verschwiegenheit.**

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteinzahlungsart machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber bis zum

**31. Mai d. J.**

vertrauensvoll an

**Samuel Heckscher senr.**

Banquier u. Wechsel-Comptoir in **Hamburg.**

## Für Messer u. Wäger!

Mess- u. Wägebücher und Mess- und Wäge-Atteste sind jederzeit vorrätzig in **W. Auffarth's Buchdruckerei.**

## Trauben-Brusthrup

mit Fenchelhonig, bestes und billigstes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustschmerzen. In Flacons a 50 S., 1 M. und 1 1/2 M. **E. Tobias u. Co.**